

Seiteneinstieg nicht möglich. Nachstudium? Nur Frust

Beitrag von „Eddi123“ vom 5. Februar 2013 18:00

Zitat von illubu

Und die Sache mit der OBAS - das ist doch wie in der Ökonomie bei der Preisbildung auf dem Markt. Angebot und Nachfrage regeln den Preis. Wenn also zuwenig Nachfrage da ist, dann senken Unternehmer den Preis, um ihre Produkte an den Mann oder die Frau zu bekommen. Also, in diesem Fall: OBAS einführen, Einstieg erleichtern, gute Bezahlung usw.

Sollte sich das ganze aber umkehren und die Nachfrage höher sein als das Angebot (aktuelle Situation am Gymi z.B. in NRW nicht nur durch den Weggang des ersten Doppeljahrgangs), dann steigen die Einstiegshürden wieder und es wird für Seiteneinsteiger noch viel schwieriger, in das System Schule reinzukommen.

So funktioniert es doch nunmal - sich darüber zu beklagen ist müßig.

Das ist ja eine interessante Sichtweise, weil das Gehalt eines Lehrers ja tariflich festgelegt ist. Selbst nicht den Marktmechanismen unterworfen sein, aber anderen sagen, dass die Marktmechanismen schon ganz richtig sind ist wirklich erstaunlich.

Der Staat könnte seine Lehrer auch über Zeitarbeitsfirmen rekrutieren, und grundsätzlich nur noch Verträge einführen, die auf 6 Monate befristet sind. Es gibt da noch jede Menge Spielraum nach unten.

Ein Gymnasiallehrer im Fach Deutsch könnte auf dem freien Markt wahrscheinlich ohne ergänzende Sozialleistungen nicht überleben. Wenn Lehrer in der Schule dem freien Markt unterworfen wären, dann würden sie bei einer Vollzeitstelle mit 900 € netto nach Hause gehen. "so funktioniert es nunmal - sich darüber zu beklagen ist müßig".

Es gäbe übrigens genug Stellen für alle, wenn die Klassen kleiner wären. Und was das Fach Deutsch angeht: es gibt ugf. 7 Mio. Analphabeten in Deutschland. Es gibt also genügend Bedarf, nur will der Staat das nötige Geld dafür nicht ausgeben.